

## **fiktiver brief, I**

ach, mathilde,

der tee ist bitter. ich schreibe dir aus diesem leeren raum ohne tapete. es ist winter. ich erinnere mich heute das erste mal daran, wie die fensterscheiben in meinem kinderzimmer rochen. einfachste verglasung. im winter innen dick vereist. das eis schmolz manchmal über tage nicht, und wenn, ließ ich es nass in mein bett tropfen. ich war immer schon der ansicht, dass man in diese natürlichen prozesse nicht eingreifen soll. wir greifen in so vieles ein, und das möchte ich mir eines tages ganz abgewöhnen.

meinen job habe ich letzte woche wieder verloren. du weißt ja, die haut wird dünner und der buckel wächst. ich musste nur schlechte sätze sagen und bin dann fast daran erstickt. so ein drama können wir uns hier nicht leisten, bitte-schön. in bester citylage und die wände aus glas. sicher haben sie verständnis. habe ich nicht.

ich habe wut und nur deshalb geht es noch eine weile nach vorn. gestern sieben gute momente mit menschen gehabt. das war brausepulver im gebälk. die ganze nacht konnte ich vor freude nicht schlafen.

sie wollen meine sachen. texte und bilder. ich muss mich benehmen, das glück regulieren, nach außen zumindest.

komm bald, mathilde. wir machen maronen auf dem ofen und trinken orientalischen kaffee.

je t'embrasse.